

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

315. Montagsmahnwache gegen Atomkraft auf dem Neutorplatz in Breisach

Breisach, Neutorplatz, 1. Mai 2017

Ansprache

Liebe Freunde,

im Gegensatz zu den Medien, denen der 31. Jahrestag des Supergaus in Tschernobyl kaum eine Berichterstattung wert gewesen ist, gibt es von unserer Seite wieder etwas zu berichten. Nachdem unsere letzte Mahnwache so überdurchschnittlich gut besucht war (auch Dank des Kommens von Aleksandr Kozmenko), sind wir am Mittwoch in Freiburg bei dessen Vortrag gewesen. Dort haben wir sehr viel Neues aus der Zeit des Gaus und unmittelbar danach erfahren, beleuchtet aus einer ganz anderen Perspektive. Alexandr war für die Versorgung der Liquidatoren verantwortlich und hat so manches mitbekommen, was in der bisher bekannten Berichterstattung noch nie erwähnt worden ist.

Am Ende des Vortrags haben wir, die Mahnwache Breisach, auch die Auszeichnung „Helden von Tschernobyl“ überreicht bekommen. Alexandr war tief beeindruckt von unserer Beharrlichkeit und hat sich bei uns und allen Mitgliedern der Protestbewegung im Dreieckland ganz herzlich bedankt. Diese Unterstützung trägt mit dazu bei, dass in den verseuchten Sperrgebieten und der unmittelbaren Umgebung die Erinnerung und Mahnung an das Geschehene nicht völlig verstummt.

Gestern hat im Gasthaus Tanne zu Niederrimsingen ein weiterer offener Stammtisch der Grünen Breisach stattgefunden. Kerstin Andreae (sie vertritt die Interessen unserer Region schon seit 25 Jahren als Bundestagsabgeordnete in Berlin) war Ehrengast und hat folgende Diskussionsschwerpunkte mitgebracht: Das AKW Fessenheim, den „Raubbau“ von Ressourcen in Niederrimsingen (Baggersee, Steinbruch) sowie weitere Themen, welche uns vor Ort beschäftigen.

Was mich persönlich beeindruckt und auch gefreut hat war, dass sie als erste Politikerin unserer Forderung aufgenommen hat, weg von Vorwürfen über Gefahren und immer neuen alten Gutachten darüber hin zu einer gemeinsamen zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung auf beiden Seiten des Rheins hinzuarbeiten. Damit könnte und muss man bei unseren Nachbarn im Elsass bestehende (aus unserer Sicht eher unberechtigte) Existenzängste abbauen. Das würde den Zeitpunkt der endgültigen Schließung um ein gutes Stück vorverlegen.

Kerstin hat zugesagt, sich diesbezüglich auf allen Ebenen (von den Kommunen über die Landesregierung bis hin nach Berlin) einzusetzen. Jetzt kann ich nur hoffen, dass ein paar Gemeinderäte, die diese Zeilen hören oder lesen, endlich diesbezüglich aktiv werden und erste Vorstöße auf der untersten politischen Ebene einleiten.

Parallel dazu der Aufruf an unsere Nachbarn, auch auf französischer Seite diesbezüglich zu agieren.

Ihr seht, es gibt noch viel zu tun. Vielen Dank für eure Unterstützung. Wir bleiben dabei und sehen uns spätestens am kommenden Montag wieder.

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach